A3 Sinn der Streitkräfte

Antragsteller*in: Imke Kügele, Winfried Nachtwei, Ingo Henneberg, Daniel Hecken

Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsbehandlung

Antragstext

Streichungen *kursiv/unterstrichen*, Einfügungen **fett/unterstrichen**

Zeile 132 ff.:

Wir schreiben kollektive Sicherheit groß; gerade unsere Bündnisse und Partnerschaften haben uns in den letzten Jahren den historisch einzigartigen Frieden in Europa gebracht. *Dazu gehört die Bündnis- und Europafähigkeit der Streitkräfte.***Um diesen zu sichern, braucht es auch gut ausgestattete, interoperable, bündnisfähige und stärker integrierte Streitkräfte.** Als Partei haben wir in unserer Geschichte gelernt, dass in einzelnen Fällen die Unterlassung militärischen Beistands zu weit größerem Leid führen kann. Die Anwendung militärischer Gewalt bleibt Ultima Ratio. *Militär bringt niemals die Lösung, aber es schafft manchmal Zeitfenster, in denen Konflikte im Rahmen einer regelbasierten Weltordnung politisch gelöst werden können.***Militär kann jedoch ein Zeitfenster für politische Lösungen und die Konfliktbearbeitung schaffen, sowie potentielle Aggressoren abschrecken.** Im Sinne der menschlichen Schutzverantwortung der Vereinten Nationen verpflichten wir uns, Menschen vor schwersten Menschenrechtsverletzungen zu schützen. Dabei wenden wir eine Kombination aus Maßnahmen zur Krisenprävention, Krisenreaktion und Krisennachsorge bzw. Wiederaufbau an.

Begründung

Als Grüne erkennen wir die Notwendigkeit der Streitkräfte sowie ihre Einbindung in unsere Bündnisse an. Daher ist es auch unsere Aufgabe, den Sinn von Streitkräften politisch zu vermitteln sowie zugleich deutlich zu machen, wie sich diese in die Bündnisse eingliedern sollen. Diesem trägt der Antrag, im Gegensatz zur vorherigen Formulierung des Leitantrages, Rechnung. Darüber hinaus spielt Militär im Rahmen der kollektiven Sicherheit und insbesondere der kollektiven Verteidigung, nicht nur durch dessen möglichen Einsatzes, sondern auch im Rahmen einer glaubwürdigen Androhung seines Einsatzes eine Rolle.